



Die Selbsthilfegruppe für cochleaimplantierte und hörgeschädigte Menschen trifft sich jeden dritten Mittwoch im Monat in den Räumen neben der Rössinger Sporthalle.



Da die Gruppe nur alle paar Wochen zusammenkommt, fallen in der Zwischenzeit so einige Geburtstage an. Glückwünsche und Geschenke werden nachträglich übermittelt. FOTOS: KUNZENDORF

# „Ohne Training geht es nicht“

## Rössinger Selbsthilfegruppe feiert dieses Jahr 15-jähriges Bestehen

VON MARVIN KUNZENDORF

Rössing – Die LDZ war am Mittwochabend zu Besuch bei der Selbsthilfegruppe für cochleaimplantierte (CI) und hörgeschädigte Menschen. Bereits im Vorfeld informierte Gruppenleiter Michael Gress: „Wir machen hier keinen Stuhlkreis. Ich bin zwar der Leiter, aber Impulse müssen auch aus der Gruppe kommen. Ich gebe nicht den Alleinunterhalter.“

Die Gruppe trifft sich jeden dritten Mittwoch im Monat in der Zeit von 17.45 bis 19.30 Uhr in den Räumen neben der Alfred-Stubenrauch-Halle in Rössing. Die Teilneh-

mer kommen aus dem ganzen Raum Hildesheim und reisen unter anderem aus Elze, Sarstedt, Giesen, Schellerten und Peine an. Bei der Sitzung sind auch Normalhörende dabei. Meist kommen sie in Begleitung ihrer Angehörigen. Warum das so ist, erklärte Gress so: „Es gibt Gruppen, die wollen nur unter sich sein. Doch für mich gehören die Liebsten einfach dazu, denn sie sind ja genauso betroffen wie wir.“

In geselliger Runde tauschen sich alle Gruppenteilnehmer aus. Sie teilen ihre Erfahrungen, geben Tipps für den Alltag und besprechen auch Neues oder Interessan-

tes. Ein wiederkehrendes Gesprächsthema der Runde ist die liebe Technik – sofern sie denn funktioniert.

Eine wichtige Anschaffung, um am alltäglichen Leben teilzunehmen, sind drahtlose Signalübertragungsanlagen, wie Günther erklärte. Dabei zeigte er seine mobile FM-Anlage, mit der es ihm möglich ist, sich im Haushalt mit seiner Ehefrau auszutauschen. Das funktioniert zu Hause und im kleinen Kreis schon ganz gut. Zuweilen kennt aber auch die Technik ihre Grenzen. „Bei großen Veranstaltungen geht das noch nicht. Da sind wir noch auf Schriftdolmetscher angewie-

sen. Leider gibt es in diesem Bereich noch Defizite“, so Gress. Denn: Ein großes Problem für cochleaimplantierte Menschen sind noch immer schädliche Nebengeräusche. Uwe berichtete in diesem Zusammenhang, dass er vor kurzem bei einem Spiel von Hannover 96 im Stadion war. Der Geräuschpegel des fast ausverkauften Stadions war dann aber zu viel. „Nachdem ich wieder zu Hause war, musste ich mein Implantat für ein paar Stunden rausnehmen, weil ich einen Tinnitus bekommen habe.“ Der Umgang mit Nebengeräuschen müsse ohnehin erst einmal richtig gelernt und verarbeitet wer-

den, wie er weiter erklärte. Das betreffe gerade Menschen, die zuvor nichts oder lange nichts gehört haben. Apropos Lernen: Regelmäßiges Üben ist wichtig, um das Hören immer weiter zu verbessern. Dabei helfe es schon, täglich Hörbücher, Hörspiele oder bekannte Lieder zu hören. Für Hörgeschädigte ist es wichtig, dass die Frequenzen im Ohr immer gleich sind. „Ohne Training geht es nicht“, so Gress.

Allen Anwärtern von CI rät Gress, einmal bei den Treffen vorbeizuschauen. „Wir helfen gerne, wenn jemand unsicher ist. Dabei zwingen wir hier niemanden.“ Und dann stand

noch ein weiterer Punkt auf der Tagesordnung. In diesem Jahr feiert die Selbsthilfegruppe ihr 15-jähriges Bestehen. Ein genauer Termin stehe zwar noch nicht fest, soll aber zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben werden. Geplant sei eine große Feier im barrierefreien Rössinger Dorfgemeinschaftshaus, zu der rund 40 bis 50 Gäste eingeladen werden. Zudem sollen auch einige Professoren als Gast-Dozenten geladen werden, um über ein spezielles Thema zu referieren. „Selbstverständlich ist die LDZ dann auch wieder herzlich eingeladen“, sagte Gress zum Abschied.



Die Mitglieder der Dorfpflege Rössing holen auf der Streuobstwiese die diesjährige Ernte ein. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Insgesamt 2,3 Tonnen Äpfel können zur Mosterei gebracht werden. FOTO: HORMANN

# Gutes Apfeljahr in Rössing

## 2 300 Kilogramm Obst geerntet / Dorfpflege auch diesen Herbst sehr aktiv

Rössing – Der Herbst ist da – damit wird es vielerorts Zeit, das heimische Obst zu ernten. Aus diesem Grund machten sich auch die Mitglieder der Rössinger Dorfpflege auf zur Streuobstwiese, um die Ernte einzuholen. 18 Erwachsene und neun Kinder halfen diesmal mit, die reifen Äpfel zu pflücken.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Ganze 2,3 Tonnen Obst landeten in den Sammelgefäßen, sie wurden bereits zur Mosterei nach Groß Lobbe gebracht. Laut einer Faustformel ergeben 100 Kilogramm Äpfel etwa 70 Liter Saft – aus dem Ertrag der Rössinger wird damit etwa 1 600 Liter Saft entstehen. Nachdem 2023 ein eher „schlechtes Ap-

feljahr“ war, freuen sich die Mitglieder in diesem Jahr über den sehr guten Ertrag.

18 verschiedene Apfelsorten beherbergt die 1 600 Quadratmeter große Streuobstwiese, darunter bekanntere Sorten wie der Rote Boskoop oder Roter Holsteiner Cox. Weitere Sorten wie der Zucalmaglio aus Grevenbroich, der schlesische Prinz von Preußen oder die Hildesheimer Renette finden dort ebenfalls Platz. Auch Hauszwetschge, Apfelquitte und Walnussbaum sind dort zu finden – sie ergänzen die Baumvielfalt. Eine ausführliche Infotafel gibt Interessierten Auskunft über die Pflanzen, deren Herkunft und Erntezeit und klärt auch über

die Entstehung und Entwicklung der Streuobstwiese auf. Seit 1987 unterhält und pflegt die Dorfpflege als Pächter die Wiese, verzichtet dabei auf Pflanzenschutzmittel oder Unkrautentferner: „Wir versuchen, die Wiese so ökologisch wie möglich zu halten“, betont Julia Kantack, Vorsitzende der Dorfpflege.

Ein großer Steinhaufen bietet Echsen Unterschlupf, ein Insektenhotel beherbergt Bienen und andere Fluginsekten. Neben der Obsternte verlangt die Wiese noch einiges mehr an Arbeit: So müssen beispielsweise regelmäßig die Obstbäume geschnitten werden, die Wiese gemäht und Hecken gestutzt. Ein Mitglied der Dorfpflege, zugleich Im-

ker, hat dort seine Bienenstöcke aufgestellt. So bildet die Streuobstwiese ein Biotop, in dem Pflanzen und Tiere gemeinsam leben. Der gepresste Apfelsaft geht zu Vorderst an die Mitglieder des Vereins. Bürgerinnen und Bürger, die den Saft ebenfalls gerne probieren möchten, können sich an die Mailadresse dorfpflege.roessing@gmail.com wenden. Über diesen Weg wird dann ein Verkaufstag bekanntgegeben, an dem es möglich ist, Apfelsaftflaschen zu erwerben. Und wer sich selbst in der Dorfpflege Rössing engagieren und Teil der aktiven Gemeinschaft werden möchte, kann sich ebenfalls unter der angegebenen E-Mail-Adresse melden. kxo

## Orgelbau-Workshops

Rössing – Bei den Orgelentdeckertagen werden um die 4 000 Teilnehmende bei 100 Veranstaltungen in 50 Orten in Niedersachsen erwartet. Bei Orgelführungen und Orgelbau-Workshops können sie das UNESCO-Welterbe-Organ entdecken. Die Kirchengemeinde St. Peter und Paul lädt am Mittwoch, 25. September, zu Orgelbau-Workshops ein. Teilnehmende können innerhalb von 90 Minuten selbst

eine spielfähige Orgel bauen. Gemeinsam mit Organist Joachim Geier setzen sie Abstrakten, Blasebälge, Schleifen, Pfeifen und Tasten zusammen. Der Workshop für Kinder und Jugendliche von 10 bis 15 Jahren beginnt um 16.30 Uhr, Erwachsene beginnen um 18.30 Uhr. Der Eintritt ist kostenfrei. Anmeldung sind bis zum 23. September via E-Mail an kg.roessing@evlka.de möglich.

Anzeige

Mit dem richtigen Fahrrad in den

# Golden Summer

Wir möchten Sie glücklich machen

Bio-Bikes + E-Bikes in großer Auswahl.  
Wir haben das richtige Rad für Sie!

Rad wählen  
Termin buchen  
Probefahrt kostenlos

**Zweirad & servicekracke**  
Hildesheimer Str. 53, Asel  
Tel: 0 51 27 / 93 11 00  
info@2radundservice.de

KALKHOFF  
Premium-Partner

www.2radundservice.de